

23. März 2012 - Saigon und Umgebung

Der Cu Chi Distrikt und anderes

Dieser Tag ist wohl einer der strengsten. Um acht Uhr werden wir von Vinh und unserem Fahrer abgeholt und in den zirka 70 Km entfernten Cu Chi Distrikt gefahren. Der Cu Chi Distrikt war während des Vietnamkrieges die Hochburg der Vietkong. Vinh erzählt uns mehr über das riesige Tunnelsystem des Vietkong, welches als Guerillakamp gegen die Franzosen und Amerikaner eine wichtige Rolle spielte. Auf dem Rundgang sehen wir die verschiedenen Eingänge, in welche sich wirklich nur sehr schlanke Personen zwängen können, bekommen die verschiedenen Bunker zu sehen und können uns sogar auch in das Tunnelsystem zwängen. Es gibt für Touristen verschiedene Ausgänge, 30, 50 und 100 Meter weit vom Einstiegsort entfernt. Ich wähle die kürzeste Strecke. Der Eingang wurde verbreitert, aber im Stollen ist es dann wirklich sehr eng. Es geht nur in der Hocke vorwärts, es ist sehr streng und dazu noch drückend Heiss. Schweisssbadet komme ich nach 30 Meter wieder rauf und bin froh darum.



Nach dem Rundgang machen wir eine kleine Pause, genehmigen uns etwas Kühles und fahren schliesslich wieder zurück nach Saigon. Nach einer feinen Nudelsuppe besuchen wir den berühmten Tagesmarkt Ben Thanh, der während der Tageszeit in einer Halle abgehalten wird und sich in der Nacht nach draussen, rund um den Tagesmarkt, verlegt, weshalb er dann auch Nachtmarkt genannt wird. Wir schlendern kurz durch den Markt, kaufen einige Kleinigkeiten und fahren dann mit dem Bus die bekannte Dongkoi Strasse entlang, die man mit der Bahnhofstrasse in Zürich vergleichen könnte.

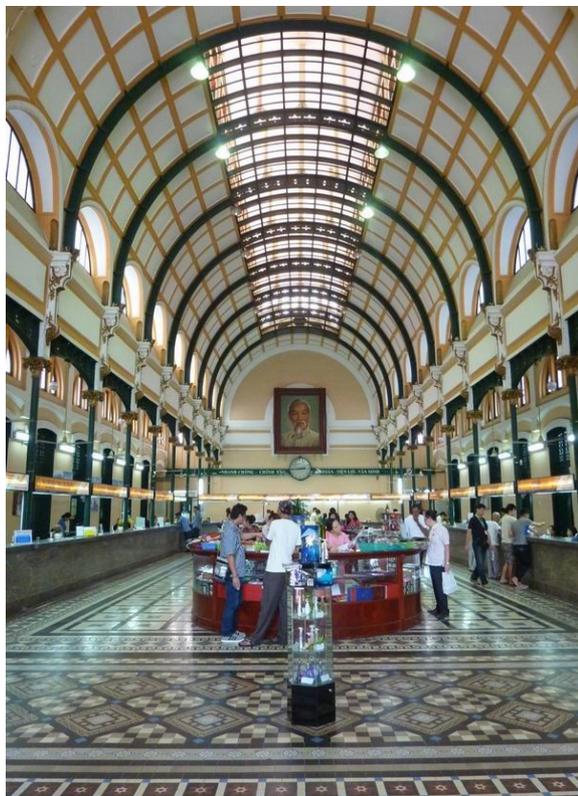


Danach dürfen wir den Tohn Nhat Palast, oder übersetzt den Wiedervereinigungspalast, besichtigen. Und der hat leider 6 Stockwerke, durch welche uns Vinh alle lotst. Das Gebäude ist geschichtsträchtig sehr interessant, aber leider nicht klimatisiert. Nach diesem kulturellen Exkurs dür-

fen wir jetzt die Kathedrale Notre Dame besichtigen. Gut ist ist sie geschlossen, denn viel mehr vertragen wir nicht mehr bei dieser Hitze. Auch heute ist es wieder etwas 37° und sehr schwül.



Zu guter Letzt fahren wir noch zum Hauptpostgebäude. Dieses ist von aussen her bereits wunderschön, und von innen wird es geradezu nochmals übertroffen. Es ist aussergewöhnlich.



Nach einer kurzen Erfrischung auf einer Dachterrasse eines 4-Sterne Hotels mit grandioser Aussicht begeben wir uns zurück ins Hotel und machen uns für den Abend bereit. Als krönender Abschluss der Vietnamreise findet auf einem Bonsai-Schiff das Abschiedsessen statt. Es hat ein fei-

nes Buffet mit grosser Auswahl, dazu beste Unterhaltung durch Live-Musik und folkloristische Tanzdarbietungen usw. Nur Fotos darf man keine machen, werde ich laufend gemahnt. Aber eben...



Nach dem Essen gehen wir noch etwas Schlucken und ich verabschiede mich von meinen beiden Reisebegleitern. Sie fahren weiter in den Süden und machen noch eine Woche Badeurlaub. Ich fliege am nächsten Tag nach Siem Reap, Kambodscha.